



DIÖZESE  
INNSBRUCK

# Digitales Archiv

## Bilanz mit den Augen des Glaubens

**31.12.1984**

### Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.44.7

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-27530](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-27530)

Silvester 1984 , Dom zu St. Jakob , 18,00 h

## B i l a n z m i t d e n A u g e n d e s G l a u b e n s

Durch alle öffentlichen Berichterstattungen der letzten Tage des Jahres geistern Bilanzen , Resumees , Rückblicke , Zusammenfassungen. Man sammelt die Höhepunkte des Sports, der Politik , der Feste , der großen Ereignisse , der Sensationen. Sollten wir nicht in der stillen Stunde des Silvesterabends eine persönliche Bilanz versuchen, ich meine jetzt nicht eine Wiederholung der äußeren Ereignisse des Lebens , der Urlaubsreisen oder der Neuanschaffungen oder dessen , was ein flüchtiges Tagebuch notiert. Ich meine eine andere Bilanz. Unser Leben ist ja unruhig, fahrig. Wir Menschen von Heute ~~xxxxxxx~~ durchschreiten es nicht als geruhsame , zielbewußte Wanderer , sondern eher oft als Gejagte , Gehetzte , von Termin zu Termin Eilende , als Abgelenkte , Unaufmerksame , manchmal Desorientierte Verirrte und Verwirrte. Gibt es Augenblicke , in denen unser Leben langsamer läuft , so wie ein stürmischer Wildbach auch hie und da ein Becken bildet , in dem das schäumende Wasser klar wird und man bis zum Grund sieht und wo sich der Himmel spiegelt ?

Es gibt solche Augenblicke , eigentlich in jedem Menschenleben, und es ist der Mühe wert , diese Stunden in der Erinnerung zu sammeln. Sie müssen nach außen hin gar nicht bedeutungsvoll sein, aber sie sind für unser inneres Werden , unser Menschsein , das Zu-sich-kommen , und doch wieder das Auf-sich-vergessen , die Sinnfindung , das Zu-Gott kommen. Für das innere Drama des Lebens können solche ~~xxxxxxx~~ Erlebnisse so wichtig werden wie die Markierungen einer <sup>klar & sichtbar</sup> unsicheren Wanderroute. Man nennt solche Stunden im menschlichen Leben die Erfahrungen der Grenze.

Sie können dunkel oder hell sein . Das klare Becken des stürmischen Baches kann sich in der schattigen Schlucht bilden , oder auch zwischen ~~strahlenden~~ <sup>flüchtigen</sup> Wiesen.

Hat es dunkle Stunden dieser Art gegeben ? Lassen wir unsere Gedanken wandern .

Eine solche Grenzerfahrung kann die Begegnung mit einem Schicksal sein, entweder bei uns , oder bei anderen. Wenn ein Patient beim Besuch einem sagt : Ich weiß jetzt , was ich habe . Es ist ein Karzinom. Nun , sie werden es noch hinausziehen , aber dann - wie Gott will. ... Nach einem solchen Krankenbesuch kann man nicht zur Tagesordnung übergehen. Wie würdest du selbst diese Diagnose aufnehmen ? Wird dann nicht alles anders ? Wie wenig selbstverständlich ist meine Gesundheit , wie lächerlich sind meine kleinen Wünsche und Bedürfnisse gegenüber den Lebensfragen , die für den anderen nun unabweisbar auftauchen! Eine derartige Begegnung kann mehr bedeuten als Bücher , Predigten Diskussionen. Es ist eine Erfahrung der Grenze . Wenn wir wollen , könnten wir auch sagen : Eine konzentrierte Schulstunde Gottes .

Ein anderes , zunächst belastendes Grenzerlebnis wird für den Menschen immer wieder der Tod sein, nicht der täglich , weit entfernte Tod der Unglücke , der Traueranzeigen, der Katastrophen , nein , der Tod, der ganz nah geht , der einen lieben Menschen betrifft. - Ich kann mich erinnern , als Zehnjähriger eine Zeitlang allein bei meinem sterbenden Großvater gewesen zu sein. Er war im Fieber , und ist in seinen Phantasien nach Hause gefahren , nach Südtirol, an den vertrauten Ortschaften vorbei, bis in die Heimat , wie er dort war , ist er gestorben . Dieses Erlebnis , das gar keinen Schrecken hatte , war für mich unvergeßlich , auch schon als Kind . Der Tod , der nahe geht , spricht eine Sprache , die vielen Lärm im Vordergrund verstummen läßt. Es mag eine schmerzliche Sprache sein , aber es ist die Stunde der Wahrheit. So weit die Erde reicht , hat der Mensch den Tod mit religiösen Formen und Gedanken verbunden. Nur unsere Zivilisation möchte ihn oft möglichst schnell , diskret und hygienisch verräumt haben . Haben wir in diesem Jahr einmal den Hauch einer solchen dunklen Grenzerfahrung gespürt ? Vergessen wir sie nicht. Sie macht weise , mitten in einer dummen Welt.

*Er erwidert uns mit seinem Frieden*

Es gibt auch helle Erfahrungen , bei denen man de Atem anhält , und die als wunderbare Erinnerung in die Seele sinken - und Gott hat uns so gebaut , daß diese hellen Erfahrungen tiefer in der Erinnerung bleiben. Auch das sind Grenzerlebnisse , die das Leben aus dem blinden Trott herausholen .

Da ist zum Beispiel die Begegnung mit einem g u t e n M e n - s c h e n . Das ist wie eine Geschenksendung Gottes. Ein guter Seelsorger, der sehr tüchtig und allgemein beliebt ist , hat mir einmal gesagt : Weißt Du , was mich am meisten beeindruckt und was mir weiterhilft , undam meisten Kraft und Freude zum Weitermachen gibt , das sind ein paar ganz einfache Leute , die ein schweres Schicksal , die große Probleme aus einem tiefen Glauben und Vertrauen heraus bewältigen. Sie würden's nie glauben , aber die Begegnung mit ihnen bestimmt und verändert mein Leben. Wäre es um Silvester nicht an der Zeit , einmal die Gedanken zu solchen Menschen zurück wandern zu lassen und Danke zu sagen , auch Danke zu dem , der sie uns über den Weg geschickt hat ?

*Menschen die ich nicht kenne*

Eine helle Grenzerfahrung kann auch ~~die~~ das Erlebnis des S c h ö n e n sein. Ein Flötensolo bei einer heiligen Messe, eine Abend an einem See , ein wunderbares Kruzifix am Wegrand , eine Stunde unter dem gewaltigen Brausen einer Orgel , ein Blick von einem Grat über ein Nebelmeer, ein strahlender Kirchenraum. Gott weiß , daß wir Menschen solche Grenzerfahrungen der Freude und des Strahlens brauchen. Und ich glaube , wenn wir heute uns dankbar an die eine oder andere erinnern, werden wir kommende mit ~~offenerem~~ <sup>wachener</sup> Herzen empfangen.

*Teilnahme am Leben*

Als ausgesprochen gnadenhaft erleben wir Menschenden Augenblick einer Einsicht , das Aufblitzen einer Erkenntnis , eines guten Gedankens , eines Einfalls , einer Idee. Man kann das nicht einfach erzwingen - die großen Künstler haben das immer gewußt , und darum waren sie in tiefster Seele demütig . Auch das wird uns im Jahre 1984 begegnet sein . Wir dürfen jetzt dafür ein "Danke" flüstern.

*Erinnerung an diesen Augenblick, in dem die Welt plötzlich anders geworden ist, oder eben ganz einfach wunderbar!*

Das sind helle und dunkle Grenzerfahrungen . Sie sind Stunden , in denen wir das Leben voller leben , mehr noch , sie sind Stundeder G n a d e . Es sind jene Augenblicke , in denen der Herr ganz nahe an unsre Seite tritt. In der Heiligen Schrift ist einmal auf eine so ganzpersönliche , diskrete Stunde eines Menschen hingewiesen. Wie Jesus seine Jünger sammelt, da begegnet er auch dem kritischen Nathanael , der zuerst gesagt , wie er hörte , daß Jesus aus Nazareth sei : Kann denn aus Nazareth etwas Gutes kommen ! - Jesus sieht den Nathanael und sagt : Ein echter Israelit , an dem kein Falsch ist . Natahanel sagt : Woher kennst du mich ? Da sagt Jesus : Als du unter dem Feigenbaume warst , habe ich dich gesehen. ~~Wixxixixix~~ Und Nathanael antwortet außer sich : Rabbi , du bist der Sohn Gotes, der König von Israel..... Wir wissen nicht was , unter dem Feigenbaum war , jedenfalls war Nathanael dort allein , und wir werdens bis zum Ende der Welt nicht wissen . Aber es muß etwas durch die Seele gegangen sein , was Nathanael zu tiefst bewegt hat. - so ist der Herr in diesen Erfahrungen der Grenze bei uns . Und darum sollten wir dieser Kostbarkeiten gedenken, nicht nur der Rekorde und Sensationen, der Leistungen und Bilanzen , sondern jener Stunden , von denen <sup>der</sup> Psalmist sagt : *der Herr hat die Könige*

So schreiten sie voran von Kraft zu Kraft , bis sie den höchsten Gott auf Sion schauen....